

Amtliche Nachrichten.

Im Vollmachtenname Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm die erledigte Realschule im Brunnenden dem Hilfslehrer Pötterer an der Realanstalt in Esslingen gründlich übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Auf den Würtembergischen Chären werden über Oster auf verschiedenen Strecken außerordentliche Personagen ausgeführt.

Stuttgart den 5. April. Gestern vormittag 9½ Uhr erfolgte im L. Laboratorium bei der VIII. Klasse, welche Chemie-Unterricht bei Dr. Prof. Daiber hatte, bei der Darstellung von Sauerstoff mittels Chloroform-Kalis und Braunstein eine Explosion, welche dem dozierenden Professor und einer Schülerin, Fräulein Ullmann, je eine schwere Verlezung an einem Auge zufügte; man schreitet bei beiden den Verlust des durch Glassplitter verlegten Auges. Außerdem erhielt eine Schülerin Fräulein Kauffmann, eine ziemlich tiefe Wunde an der Stirn, die genäht werden musste; 12–15 Schülerinnen wurden durch die Splitter der explodierten Röntgen mehr oder weniger am Gesicht und den Händen verwundet, die meisten glücklicherweise nur leicht. Die Doktoren Göttinger, Vater und Sohn, waren sofort zur Hand und nahmen sich der Verletzten an. Man vermutet die Ursache der Explosion in der mangelhaften Beschaffenheit der Röntgen, welche bei der Erhöhung über einer sehr schwachen Spiritusflamme sofort einen Sprung bekam. (Cf. Blg.)

Stuttgart. Die Dienstbotenheimat, wie sie seit 6 Jahren in Fellbach besteht, eine Gründung des unternehmungsreichen Philipp Paulus, gehört unseres Erachtens zu den wohltätigsten und menschenfreundlichsten Anstalten des Landes. Eine Anzahl von 37 alten und betagten Dienstboten findet dabei gegen eine mäßige Entschädigung eine freundliche und wohltuende Unterkunft. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweiganstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Es sind Möglichkeiten für 100 Pfleglinge geschaffen; und wenn auch zunächst in einem Etagen-Dienstbotenhaus der Mietlinge des Samaritervereins zur Miete wohnen, so stehen doch die Portiere noch vielen Dienstboten zum Eintritt offen. Es ist begreiflich, daß die Ausgaben im letzten Jahr sich durch diese Überanftalt bedeutend gesenkt haben und darum möchten wir am ein Doppeltes als Menschenvriende im Lande bitten: Berge der wohltätigsten Anstalten in Fellbach und Stammheim nicht! und: Weiset eurem siehende, alte oder gebrechliche Dienstboten zu dieser Heimat, wo sie Ruhe und Pflege finden. Man wendet sich mit Beiträgen an Kaufmann Werner, Dorotheenplatz, mit Anmeldungen an Kaufmann Böhning, Marktstraße, Stuttgart.

(Schwurgericht Heilbronn.) 2. April. Der heutige verhandelte Falldatei betrifft die Strafseite gegen die 26 Jahre alte ledige Dienstmagd Maria Anna Batter von Großglattbach wegen Meineid. Dieselbe ist angeklagt, den in ihrer Heimatstadt mit dem Küfer Michael Hiltwein in Mühlacker wegen Ansprüchen aus unehelicher Vaterschaft, die zugedröhnen und von ihr angemommenen Eid vor dem Amtsgericht Maulbronn am 13. Dez. v. J. vorsätzlich falsch geschworen zu haben. Die Verhandlung ging bei geschlossenen Thüren vor sich. Die Angeklagte wurde von den Geschworenen des ihr zur Last gelegten Verbrechens schuldig erklärt, und hierauf vom Gerichtshof zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr, worauf 2 Monate der erkrankten Haftzuchthaushaft anzurichten sind und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Damit waren die Sitzungen des I. Quartals beendet. (Metz-Blg.)

* Bei dem Fußillerbataillon in Tübingen sind mit dem 1. April 42 Einjährig-Freiwillige (vorher 17 Meißner) eingetreten. Entlassen werden gestern 44 Einjährig-Freiwillige. Die Gehaltszahl der jetzt noch beim Bataillon befindlichen beträgt 116.

* In Ulm waren vor einigen Wochen 4 Körben mit Hilfe einzeln in einem Kaufleute, er schwindelten Geldes durchgegangen und bis nach Ipingen,

Oberamt Baihingen, gelangt. Drei derselben, Söhne eines Heizers, hat nun letzten Samstag, seit der Ulmer Schießfestwoche, bei dem Bataillon 116 aus neue ergriffen. Dieselbe fanden während ihrer Warte abwechselnd wach, um diesen Nachschlaf zu verhindern. In Wirklichkeit war diese Abschaffung ein Zusatz, sondern ganz natürlich, und zwar deshalb, weil Baldemar das Bataillon nicht zur festgefeierten Stunde erschien und seine Dienste in speziell mit diesem Zweck hatte er sich, ohne seine Geschäftsführer recht klar machen zu lassen, schon vertraut gemacht, um seinen Besuch abzuholen. Das Bataillon hatte er nicht beachtet, wenigstens war es ihm nicht in den Sinn gekommen, demselben irgend welche Einfluss auf den Sold selbst verfolgt.

* Die Haushaltungs-Schule im Schreiber-Gebäude wurde am 31. vor. Mts. unter Anwesenheit eines Vertreters der L. Centralstelle mit günstigstem Erfolg gepräft.

* Die Haushaltungs-Schule im Schreiber-Gebäude wurde am 31. vor. Mts. unter Anwesenheit eines Vertreters der L. Centralstelle mit günstigstem Erfolg gepräft.

* In Heidelberg wurde wegen der im Bothen herrschenden Holzbrände, bei denen 161 Menschen erlegen sind, die mittleren Schulungen gänzlich geschlossen.

* Denkmal.

Denkmal. Nach den neuen Erkenntnissen und Berechnungen redeten sich die 24 größten Städte des deutschen Reiches nach ihrer Einwohnerzahl, wie folgt: Berlin, 1.766 000 Einw., Hamburg (mit Vororten) 1.486 000 Einw., Dresden 1.308 000 Einw., München 1.272 000 Einw., Leipzig 1.177 000 Einw., Köln 1.167 000 Einw., Frankfurt a. M. 1.160 000 Einw., Königsberg 1.140 000 Einw., Magdeburg (mit Reußland) 1.149 000 Einw., Hannover 1.145 000 Einw., Stuttgart (mit Vororten) 1.125 000 Einw., Düsseldorf 1.121 000 Einw., Bremen 1.120 000 Einw., Danzig 1.117 000 Einw., Chemnitz 1.116 000 Einw., Straßburg 1.144 000 Einw., Erfurt 1.119 000 Einw., Altona 1.093 000 Einw., Bremen 1.105 000 Einw., Stettin 1.02 000 Einw., Aachen 992 000 Einw., Kreisfeld 95 000 Einw.

In Zukunft haben am 2. v. M. auf Requisition des Allgemeinen Staatsministeriums bei 2. Sozialabteilungen der Haushaltung ein statthaftes Material gefundene Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweiganstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter welch guter Pflege sich hier wohnen läßt. Daraus ist es uns eine willkommene Freude gewesen, daß in Stammheim bei Zuffenhausen sich eine Zweig-

anstalt eröffnet hat, wo noch gar viele verdiente und spartane Dienstboten ihre Unterkunft finden können. Wir haben uns durch Augenzeugen überzeugt, in welch schönen Räumen und unter

Trauzenbach, Gemeinde Grab. Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlasseenschaft des Christian Wurst, gew. Bauer und Gemeindevorsteher in Trauzenbach, kommt die vorhandene Fahrnis an den folgenden Tagen, je von vormittags 9 Uhr an im Wurst'schen Wohnhaus das selbst zur öffentlichen Versteigerung steht:

am Mittwoch den 13. April d. J.:

Bücher, Mäuseleider und Leibweizzeug, 6 Bettten und Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk und Haß- und Bandgeschirr;

am Donnerstag den 14. April d. J.:

Ga. 7 Eimer Oftmost; Vieh: 2 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 3 Kühe, 2 Kinder, 1 Stierle, 2 Rümpfing, 2 Schweine, 10 Hühner, 1 Hund, 6 Bienenstöcke, allerlei Hausrat, vieles Feld- u. Handgeschirr;

Fuhrgeschirr: Wagen, Pflüge, Ecken; 1 Futterbeschneidmaschine;

am Freitag den 15. April d. J.:

Allerlei Vorrate, insbesondere: Heu und Ochsenfutter, ca. 24 Br. Haber, 21 Br. Dintel, 20 Br. Roggen, 15 Br. Gerste, Erben, Buchenholz und forchesches Scheiterholz, einige hundert Bretter und sonstige Vorrate.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Murrhardt den 4. April 1887.

R. Antisnotariat. Schweizer.

Schul-Konferenz:

in Unterweißbach
Mittwoch den 13. April, vorm. 9 Uhr.

Gesang: Choral Nr. 8 "Preis dem Heim Nr. 20 "Singer dem Herrn".

Vortrag und Beprüfung über "das erste Schuljahr."

Vortrag über "Ludwig Uhland, zur Säcularfeier." Turnlehrprobe.

Dreiglockenläuten. Einzug der Beiträge zur Lehrerlese gesellschaft pro 1887.

Konferenzdirektor Dössinger.

Glaubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlasseenschaftsmannen nachnammer Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern angemeldet, wodrigensfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 7. April 1887.

R. Gerichtsnotariat.

Stadtmeister.

Bon Bachtang:

Gläser, Gottlob, Schuhmacherscheune (Bermögensabsicherung), Klopfer, Christian Gottlieb, ledig, Rössner, Christine Rosine, ledig, Kübler, Katharine Friedrike, ledige Nährerin, Pfleil, Gottlieb, Rotgerberscheute, Pitschmaier, Johs. Taglöhnerscheine, Hösch, Wilhelm David, Bäckermeister,

Schuh, Friedrich Hermann, Schuhmachermeister,

Ulmer, Georg Jakob, Bauers Witwe, Bied, David Wilhelm, Mehlereiste,

Wieland, Georg Leonhard, Weberscheine, Zwink, Wilhelm Friedrich, Taglöchner,

von Großbach: Polderer, Georg Jakob, gew. Schäfer,

Hohlmaier, Jakob, Weberscheine, Tresz, Gottlieb, Bauers Witwe;

von Oppenweiser: Rau, Christian, lediger Taglöchner, Wahl, Philippine, Schmid'sche Frau;

von Reichenberg: Schönenberger, Friedrich, Schuhmacherscheine;

von Nielenau: Schaal, Johann Jakob, Weber.

Ga. 50 Bentner Glanzrinde

verkaufsoffene Geschäfte haben sich bis zum 11. J. für geschäftliche Gute-Beratung.

Die Armenbeschäftigungs-Anstalt

im Hospital empfiehlt ihre selbstgefertigten

Nach- und Berücksigungs-Schindeln

in bekannter guter Ware zum Selbstkostenpreis zur geneigten Abnahme bestens.

Muster stehen jederzeit zu Diensten. Wiederbeschaffung ist leicht möglich.

Den 7. April 1887.

Hospitalverwaltung.

Spiegelberg.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemmale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Am Dienstag den 12. d. M. vormittags 11 Uhr, bringt der Pleger des ehemaligen Rathauses zum zweitemale zum Verkauf:

1 a 51 qm zweistöckiges

Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstatt mittan im Ort. B.-V.-A. 1560 M.

46 a 44 qm Acker und Biesen im Anschlag 1000 M.

Liebhaber auswärtig mit obige seit Vermögenszeugnissen versehen sind einzuladen.

Ratschreiberei Leibnitz.

Amtliche Nachrichten.

* Am 1. April wurde die zweite Schulstelle in Stammheim, Bezirks Calw, dem Schullehrer Schmid in Hohenberg, Bez. Marbach, übertragen.

* Infolge der vom 15. bis 19. d. Ms. mit 219 evangelischen und israelitischen Schulsprärenten abgehaltenen Vorprüfung sind u. a. Schülern zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:

Bon den in Künzelsau Geprüften:

Kniefer, Hermann, von Backnang,

Dieterich, Paul, von Horlaichen.

Bon den in Nürtingen Geprüften:

Gießer, Ernst, von Winnenden,

Milbenberger, Emil, von Winnenden,

Weber, Heinrich, von Marbach.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Am 2. April d. J. fand eine Sitzung des Beirats der Verleihesammlungen statt. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die Zusammensetzung der von der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen bei dem Ministerium beantragten Änderungen des bestehenden Fahrplans für den 1. Juni beginnenden Sommerfahrsplan 1887. Aus den Verhandlungen hierüber ist über die Murrthal-bahn mitzutheilen:

V. Strecke Stuttgart—Waiblingen—Hall.

Vorge schlagen ist, den Schnellzug Nr. 203 (seither Stuttgart ab 1⁴ Km.) um 23 Min. früher und den Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 655 auf der Strecke Hohenlohe—Hall (seither in Hall 3¹/₂ Km.) um 17 Min. später zu legen. Eine Einigung hiergegen wurde nicht gemacht.

VI. Strecke Bad Cannstatt—Bietigheim—Ludwigsburg—Bietigheim.

Keine wesentlichen Änderungen.

* Der St.-Anz. publiziert das fürstlich zwischen den Ständen und der Regierung vereinbarte Gesetz, betreffend das steuerfreie Zinsen- und Renteneinkommen der Witwen, geschiedenen oder verlaßten Ehefrauen, vaterlosen Minderjährigen, sowie gebrechlichen Personen. Das genannte Einkommen bleibt frei, wenn es im ganzen die Summe von 500 M. nicht übersteigt. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit; diejenigen, welche auf Grund desselben Steuerbefreiung anprechen wollen, haben diesen mit vollständigen Nachweisen zu begründen den Anspruch durch die Ortssteuerkommission beim Kameralamt anzubringen.

† Backnang den 9. April. Heirlich war in unterm Blatt die Rede von römischen Thongefäßen, die hinter dem Adolfschen Fabrik aufgefunden worden seien. Dieselben sind nun von dem Finder, Herrn Adolf, unserem Altertumsverein überlassen worden. Es wurden an dem genannten Orte an verschiedenen Stellen drei Gefäße aufgedeckt, zwei davon sind unversehrt ans Licht gekommen, das dritte, größte, ging beim Ausgraben in Trümmer. Gerebtet und wieder zusammengefügten Scherben lassen uns übrigens auch von diesem verunglüdichten die Form deutlich erkennen. Die Tiefe der Funtstellen, zum Teil auch — nach der Angabe des Finder — der Inhalt der Gefäße machen es unzweifelhaft, daß wir römische Gräber vor uns haben. Zwei der Gefäße, aus grauem Thon mit weiter Deckung sind also wohl als Aschenurnen zu betrachten, das dritte, ein hübsches, zierliches Krüppel aus rotem Thon mit weitem Bauch, schmalem Fuß, engem Hals und einem Henkel, tadellos erhalten, ist wohl eines jener sog. Thränenkrüppel (Paktimiorien), — richtiger Sal- oder Delikatissen —, wie sie, mit wohrliegenden Dingen gefüllt, bei den Römern neben den die Asche u. Gebeine enthaltenden Urnen im Grabe niedergelegt wurden. Ob wir die Begräbnisstätte etwa einer in der Nähe gelegenen Villa oder vielleicht einer größeren Niederlassung vor uns haben, ist vorherhand nicht zu sagen. Der Altertumsverein beabsichtigt, weitere Nachgrabungen dort vorzunehmen.

* In Steinbach hieß Oberamts, verschieden gesten Mittwoch morgen der dortige in allen Kreisen wertgeschätzte und beliebte Schultheiß und Acker Landwirt Johannes Lohr, im 71. Lebensjahr, sowohl für seine Angehörigen wie für die Herrn, Kollegen und Freunde ganz unerwartet tief. Das Begräbnis fand am gestrigen Charfreitag nachmittag statt. Zu demselben trafen die Herrn, Beigesetzten, eine große Zahl von Freunden und aus nah und fern Leidtragende ein. Herr Lohr ist leichter von Backnang, Steinbach zählt zu Parochie

der Stadt, hob in einer tiefensten Rede das segensreiche Wirken und Walten des Verbliebenen während seiner 36jährigen Amtszeit in der Gemeinde her vor; nach Schluss derselben legten Herr Schullehrer Nüd im Namen der Gemeindeschüler das Kreuz einen Lorbeerkrans, Herr Stadtschultheiß Göck von Backnang namens der Amtsverwaltung einen prächtigen Blätterkrans, ebenfalls aus Lorbeer, unter entsprechenden Worten, auf das Grab nieder. Gleich getrimmt vertieft die zahlreiche Trauerveranstaltung den Gottesacker.

Mainhardt den 8. April. (Kirchtag gesang feier). Am Ostermontag von nachmittags 2 Uhr an findet in der heiligen Kirche eine musikalische Aufführung statt von den Kirchenchor zu Wüsten rot, Mainhardt, dem Schülertanz der Oberklasse, den Lehrern des Schulbezirks Löwenstein u. a. Prälaten. Das Programm enthält 12 Nummern. Die Liturgie hat Herr Pfarrer Schmitt hier überkommen. Federmann ist zur Auseinandersetzung freudlich eingeladen.

* In Cannstatt wurde in einem Krautgarten die Leiche eines völlig ausgewachsenen Kindes, das ungefähr 8 Tage tot ist, aufgefunden.

* In Horb wurde das entsetzliche Verbrechen des Muttermordes in der Nacht vom 4. auf 5. April durch einen 32 Jahre alten Crunkensold verübt. Derselbe scheint mit seiner Mutter wegen der heruntergekommenen wirtschaftlichen Lage einen Streit gehabt und im Verlauf derselben die unglückliche Frau mit Messerstichen verwundet, dann erschlagen zu haben. Man sieht sie angekleidet auf ihrem Bett liegend, vor dem große Blutlachen sichtbar waren. Der Mörder wurde an seinen blutbefleckten Kleidern als Thäter erkannt und in Haft genommen. In der Stadt herrschte begreifliche Aufregung über das grauenhafte Verbrechen.

* In Ellwangen wurde bei einer Schlägerei zwischen einem älteren Gymnasiisten und einem Schreinergehilfen der letztere mit einem Stock auf den Schädel so schwer getroffen, daß eine Gehirn erschütterung eintrat.

* In Triengen, OÖ. Graisheim, hat die ev. Pfarrkirche drei neue Glocken erhalten. Die Kosten für dieselben kamen meist durch freiwillige Beiträge der Bürgerchaft auf.

Berlin den 5. April. Der Kaiser nahm heute vormittag die üblichen Vorträge entgegen.

— Die feierliche Einsegnung der Prinzessinnen Sophie und Margaretha erfolgte heute mittag in der Kapelle des Kronprinzipalpalais, während die Wahrscheinlichkeit-Berechnung ausnahm, daß 498 Versicherer mit 2,126,557 M. sterben würden; die Wahrscheinlichkeit betrug daher 93 Versicherer mit 451,519 M. Kapital.

* Der "Reichsangeiger" meldet, daß der Kaiser den Botshafter v. Kewell auf seinen Antrag von seinem Posten abberufen und unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Präsidat "Excellenz" vorbehaltlich weiterer Verwendung in den einschlägigen Ruhesand versetzt hat.

* Der neue Vertrag Breitens mit Waldeck ist im Waldeckschen Landtag mit 12 gegen 3 Stimmen genehmigt worden. Der Vertrag soll mindestens bis zum Jahre 1900 in Kraft bleiben. In allen wesentlichen Bestimmungen entspricht der neue Vertrag dem bisherigen Vertragsverhältnis.

Italien.

* Die Stille der Charwoche hat sich auch auf das politisch Gebiet übertragen und die Reibigung des italienischen Ministeriums ist das einzige bedeutende Ereignis der auswärtigen Politik. Depretis ist der alte Ministerstamm Italiens, dem vier neue Reiter aufgesetzt sind; von diesem sind Garibaldi und vor allem Crispì, die Gedachten,

Galliano Galvini.

* Der "Kölner Tag." wird aus Wien gemeldet, daß man in Sofia eine Republik auf drei Jahre mit dem Fürsten Alexander von Battenberg als idealen Oberhaupt und künftigem Herrscher ins Auge gesetzt hat.

* In New-York hielt die Amerikanische Partei am Dienstag in New-York für Feier von Moths Entlassung aus dem Gefängnis eine große Versammlung ab. In derselben erklärte Herr Wolffschen Telegramm aufzufallen, "daß die den Krieg gegen das Eigentum nach wie vor seiner Empfehlung folgen".

Nordamerika.

* Die Amerikanische Partei hielt am Dienstag in New-York für Feier von Moths Entlassung aus dem Gefängnis eine große Versammlung ab. In derselben erklärte Herr Wolffschen Telegramm aufzufallen, "daß die den Krieg gegen das Eigentum nach wie vor seiner Empfehlung fortsetzen".

Europa.

* In Stuttgart hielt der Vierter der

hauptstadt besucht, versäume nicht, diesen in der Nähe der Gewerbeschule (ehemalige Landesaufstellung) gelegenen großen Garten eine Stunde zu widmeten. Was das Naturalienkabinett, diese prächtige und genau höchst wissenschaftliche Sammlung ausgestopft zeigt, das ist im Tiergarten lebendig. Alles von Leben in neuen Gelegen, Weihern, großen Bäumen, alles wohlgeplant, im Gegensatz zu den dort zusammengehörigen bedauernden Tieren der Menagerie. Es sind Stunden voll Anregung und Lust, die wir im Betrachten und Studieren der Eigenarten, Fähigkeiten, Gewohnheiten dieser Tiere erfreuen und wenn wir längst wieder zu Hause ziehen in der Erinnerung diese vielgestaltigen Geschöpfe noch an uns vorher. Namenslich auch der Jugend ist der Besuch des Tiergartens zu empfehlen; es ist sogar in den nicht allzuweit von Stuttgart entfernten Orten Gewöhnheit geworden, daß ganze Scharen von Knaben und Mädchen, geführt von den Lehrern, Rills Tiergarten als Frühlings- oder Konfirmations-Ausflugsziel wählen.

* In St. Gallen den 8. April. (Kirchtag gesang feier). Am Ostermontag von nachmittags 2 Uhr an findet in der heiligen Kirche eine musikalische Aufführung statt von den Kirchenchor zu Wüstenrot, Mainhardt, dem Schülertanz der Oberklasse, den Lehrern des Schulbezirks Löwenstein u. a. Prälaten. Das Programm enthält 12 Nummern. Die Liturgie hat Herr Pfarrer Schmitt hier überkommen. Federmann ist zur Auseinandersetzung freudlich eingeladen.

* In Cannstatt wurde in einem Krautgarten die Leiche eines völlig ausgewachsenen Kindes, das ungefähr 8 Tage tot ist, aufgefunden.

* In Horb wurde das entsetzliche Verbrechen des Muttermordes in der Nacht vom 4. auf 5. April durch einen 32 Jahre alten Crunkensold verübt. Derselbe scheint mit seiner Mutter wegen der heruntergekommenen wirtschaftlichen Lage einen Streit gehabt und im Verlauf derselben die unglückliche Frau mit Messerstichen verwundet, dann erschlagen zu haben. Man sieht sie angekleidet auf ihrem Bett liegend, vor dem große Blutlachen sichtbar waren. Der Mörder wurde an seinen blutbefleckten Kleidern als Thäter erkannt und in Haft genommen. In der Stadt herrschte begreifliche Aufregung über das grauenhafte Verbrechen.

* In Ellwangen wurde bei einer Schlägerei zwischen einem älteren Gymnasiisten und einem Schreinergehilfen der letztere mit einem Stock auf den Schädel so schwer getroffen, daß eine Gehirn erschütterung eintrat.

* In Triengen, OÖ. Graisheim, hat die ev. Pfarrkirche drei neue Glocken erhalten. Die Kosten für dieselben kamen meist durch freiwillige Beiträge der Bürgerchaft auf.

Berlin den 5. April. Der Kaiser nahm heute vormittag die üblichen Vorträge entgegen.

— Die feierliche Einsegnung der Prinzessinnen Sophie und Margaretha erfolgte heute mittag in der Kapelle des Kronprinzipalpalais, während die Wahrscheinlichkeit-Berechnung ausnahm, daß 498 Versicherer mit 2,126,557 M. sterben würden; die Wahrscheinlichkeit betrug daher 93 Versicherer mit 451,519 M. Kapital.

* Der "Reichsangeiger" meldet, daß der Kaiser den Botshafter v. Kewell auf seinen Antrag von seinem Posten abberufen und unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Präsidat "Excellenz" vorbehaltlich weiterer Verwendung in den einschlägigen Ruhesand versetzt hat.

* Der neue Vertrag Breitens mit Waldeck ist im Waldeckschen Landtag mit 12 gegen 3 Stimmen genehmigt worden. Der Vertrag soll mindestens bis zum Jahre 1900 in Kraft bleiben. In allen wesentlichen Bestimmungen entspricht der neue Vertrag dem bisherigen Vertragsverhältnis.

Italien.

* Die Stille der Charwoche hat sich auch auf das politisch Gebiet übertragen und die Reibigung des italienischen Ministeriums ist das einzige bedeutende Ereignis der auswärtigen Politik. Depretis ist der alte Ministerstamm Italiens, dem vier neuen Reiter aufgesetzt sind; von diesem sind Garibaldi und vor allem Crispì, die Gedachten,

Galliano Galvini.

* Der "Kölner Tag." wird aus Wien gemeldet, daß man in Sofia eine Republik auf drei Jahre mit dem Fürsten Alexander von Battenberg als idealen Oberhaupt und künftigem Herrscher ins Auge gesetzt hat.

* In New-York hielt die Amerikanische Partei am Dienstag in New-York für Feier von Moths Entlassung aus dem Gefängnis eine große Versammlung ab. In derselben erklärte Herr Wolffschen Telegramm aufzufallen, "daß die den Krieg gegen das Eigentum nach wie vor seiner Empfehlung fortsetzen".

Europa.

* In Stuttgart hielt der Vierter der

hauptstadt besucht, versäume nicht, diesen in der Nähe der Gewerbeschule (ehemalige Landesaufstellung) gelegenen großen Garten eine Stunde zu widmeten. Was das Naturalienkabinett, diese prächtige und genau höchst wissenschaftliche Sammlung ausgestopft zeigt, das ist im Tiergarten lebendig. Alles von Leben in neuen Gelegen, Weihern, großen Bäumen, alles wohlgeplant, im Gegensatz zu den dort zusammengehörigen bedauernden Tieren der Menagerie. Es sind Stunden voll Anregung und Lust, die wir im Betrachten und Studieren der Eigenarten, Fähigkeiten, Gewohnheiten dieser Tiere erfreuen und wenn wir längst wieder zu Hause ziehen in der Erinnerung diese vielgestaltigen Geschöpfe noch an uns vorher. Namenslich auch der Jugend ist der Besuch des Tiergartens zu empfehlen; es ist sogar in den nicht allzuweit von Stuttgart entfernten Orten Gewöhnheit geworden, daß ganze Scharen von Knaben und Mädchen, geführt von den Lehrern, Rills Tiergarten als Frühlings- oder Konfirmations-Ausflugsziel wählen.

* In St. Gallen den 8. April. (Kirchtag gesang feier). Am Ostermontag von nachmittags 2 Uhr an findet in der heiligen Kirche eine musikalische Aufführung statt von den Kirchenchor zu Wüstenrot, Mainhardt, dem Schülertanz der Oberklasse, den Lehrern des Schulbezirks Löwenstein u. a. Prälaten. Das Programm enthält 12 Nummern. Die Liturgie hat Herr Pfarrer Schmitt hier überkommen. Federmann ist zur Auseinandersetzung freudlich eingeladen.

* In Cannstatt wurde in einem Krautgarten die Leiche eines völlig ausgewachsenen Kindes, das ungefähr 8 Tage tot ist, aufgefunden.

* In Horb wurde das entsetzliche Verbrechen des Muttermordes in der Nacht vom 4. auf 5. April durch einen 32 Jahre alten Crunkensold verübt. Derselbe scheint mit seiner Mutter wegen der heruntergekommenen wirtschaftlichen Lage einen Streit gehabt und im Verlauf derselben die unglückliche Frau mit Messerstichen verwundet, dann erschlagen zu haben. Man sieht sie angekleidet auf ihrem Bett liegend, vor dem große Blutlachen sichtbar waren. Der Mörder wurde an seinen blutbefleckten Kleidern als Thäter erkannt und in Haft genommen. In der Stadt herrschte begreifliche Aufregung über das grauenhafte Verbrechen.

* In Ellwangen wurde bei einer Schlägerei zwischen einem älteren Gymnasiisten und einem Schreinergehilfen der letztere mit einem Stock auf den Schädel so schwer getroffen, daß eine Gehirn erschütterung eintrat.

* In Triengen, OÖ. Graisheim, hat die ev. Pfarrkirche drei neue Glocken erhalten. Die Kosten für dieselben kamen meist durch freiwillige Beiträge der Bürgerchaft auf.

Berlin den 5. April. Der Kaiser nahm heute vormittag die üblichen Vorträge entgegen.

— Die feierliche Einsegnung der Prinzessinnen Sophie und Margaretha erfolgte heute mittag in der Kapelle des Kronprinzipalpalais, während die Wahrscheinlichkeit-Berechnung ausnahm, daß 498 Versicherer mit 2,126,557 M. sterben würden; die Wahrscheinlichkeit betrug daher 93 Versicherer mit 451,519 M. Kapital.

* Der "Reichsangeiger" meldet, daß der Kaiser den Botshafter v. Kewell auf seinen Antrag von seinem Posten abberufen und unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Präsidat "Excellenz" vorbehaltlich weiterer Verwendung in den einschlägigen Ruhesand versetzt hat.

* Der neue Vertrag Breitens mit Waldeck ist im Waldeckschen Landtag mit 12 gegen 3 Stimmen genehmigt worden. Der Vertrag soll mindestens bis zum Jahre 1900 in Kraft bleiben. In allen wesentlichen Bestimmungen entspricht der neue Vertrag dem bisherigen Vertragsverhältnis.

Italien.

* Die Stille der Charwoche hat sich auch auf das politisch Gebiet übertragen und die Reibigung des italienischen Ministeriums ist das einzige bedeutende Ereignis der auswärtigen Politik. Depretis ist der alte Ministerstamm Italiens, dem vier neuen Reiter aufgesetzt sind; von diesem sind Garibaldi und vor allem Crispì, die Gedachten,

Galliano Galvini.

* Der "Kölner Tag." wird aus Wien gemeldet, daß man in Sofia eine Republik auf drei Jahre mit dem Fürsten Alexander von Battenberg als idealen Oberhaupt und künftigem Herrscher ins Auge gesetzt hat.

* In New-York hielt die Amerikanische Partei am Dienstag in New-York für Feier von Moths Entlassung aus dem Gefängnis eine große Versammlung ab. In derselben erklärte Herr Wolffschen Telegramm aufzufallen, "daß die den Krieg gegen das Eigentum nach wie vor seiner Empfehlung fortsetzen".

Europa.

* In Stuttgart hielt der Vierter der

Die Wurthul-Bote.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Wurthul-Bote.

Bekannt.

Regenschirme
Sonnenschirme
Spazierstöcke

empfohlen in schöner Auswahl

Wilhelm Maier
hinter dem Gasthof z. Post.
Reparaturen werden billig ausgeführt.

Allgem. Versorgungsanstalt im Grossh. Baden, Karlsruhe.

Eröffnet 1835.

Beruht auf reiner Gegenseitigkeit.
Abteilung für Lebensversicherung.

Erweitert 1864.

Zugang im Jahr 1886: 7048 Anträge mit 30,414,885 ♂ Kapital,
5949 Verträge mit 25,186,382 " "
Reiner Zuwachs pro 1886: 4704 Verträge mit 20,487,530 " "
Erwartungsmässige Sterblichkeit: 498 Versicherte mit 21,25,557 Mk. Kapital; somit Mindersterblichkeit
Wirkliche 405 1,674,098 Mk. 95 Versicherte mit 451,519 Mk.

Versicherungsbestand — innerhalb 22 Jahren — 48,077 Verträge mit 195,317,422 ♂ Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende, und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Kriegsversicherung gegen mässige Zusatzprämie,

welche rückvergütet wird, wenn der Versicherte an der Kriegsaktion nicht teilnahm.

Prospectus, das neue Kriegsregulativ und jede weitere Auskunft bei den Herren Vertretern und

auf dem Bureau der Anstalt.

Der Verwaltungsrat. Dr. J. Dienger.

Zu weiterer Auskunft die Vertreter:

G. Gebhardt, Conditor, Backnang. Adolf Zügel in Murrhardt.

Weisse Ostern.

Eine ganz einfache Geschichte von Meta Heyden.

(Fortsetzung und Schluss.)

"Ja, ich denke aber, wenn man jemand liebt, dann ordnet man sich seinen Wünschen unter," meinte Gertrude nach einer Pause, "wenigstens wir Mädchen thun das doch wohl."

"Wenn man —" antwortete Lysia scharf, "aber wer sagt dir denn, daß ich Waldemar liebe. Ich liebe ihn gerade so viel, wie jeden anderen, der mir eine gesuchte, womöglich glänzende Existenz zu bieten imstande ist. Die sogenannte Liebe gedeiht in unserer Zeit nicht mehr, du sind nur viel zu praktisch, viel zu vernünftig geworden."

"Und du würdest Waldemar wirklich heiraten, ohne daß du ihn liebst?" fragte Gertrude.

"Ja, warum denn nicht?" klang die Gegenfrage, "ich bin überzeugt davon, daß ich ganz glücklich sein und niemals nach deiner haushäckigen sogenannten "Liebe" Verlangen tragen werde."

"Und Waldemar? Wenn er nun in der Überzeugung Dich heiratet, von Dir geliebt zu werden?"

"Dann wird er eben die Überzeugung nach der Hochzeit gewinnen, daß ich für jenes himmelstürmende Gefühl, für das du ja ancheinend besondere Neigung hast, nicht insinuere und die Welt von realistischen, praktischen Standpunkten aus betrachte."

Der Horcher an der Wand hört seine eigene Schand. Das alte Sprichwort ging Waldemar jetzt durch den Kopf, als er sich rückwärts nach dem Eingang hin zu konzentrieren begann. Zwar hatte er gerade keine Schande über seine Persönlichkeit gehört, aber sonderlich schmeichelhaft klangen Lysias Ausführungen über ihn auch nicht. Über Gertrude! Es war doch merkwürdig, daß ihm bei dem Gedanken an das unbedeutende Mädchen, dessen Reize keinen Vergleich mit der Schönheit der Schwester aufzuhalten konnten, eine Glutwelle ins Antlitz schoss.

Indes war es auch die höchste Zeit gewesen, daß er sich rückwärts konzentriert hatte; jetzt konnte er ganz unfähig, als ob nichts geschah wäre, die eben die Thür öffnende Gerichtsrätin begrüßen und sich nach der guten Stube, Salon genannt, geleiten lassen.

Nun folgte die Abnahme der Parade und Lysia war mit dem Eindruck, den sie oder vielmehr das neue Kleid auf den Unterter gebracht, recht zufrieden; spielte doch ein Lächeln um Waldemars Lippen, als er die junge Dame im vollen Staat erblickte und dieses Lächeln konnte doch nur, wenigstens nach Lysias Ansicht, dem Wohlgefallen an ihr selbst gelten. Triumphierend blickte Lysia dann zu Gertrude hinüber, als Waldemar ihrem Blush, heute die Kirche nicht zu besuchen, weil das neue Kleid verderben könnte, ganz natürlich fand. Das schöne Mädchen nahm es sodann nur als einen Alt natürlicher Höflichkeit auf, daß Waldemar nunmehr die jüngere Schwester zum Kirchgange aufforderte und im stillen schalt sie die "Alberheit des Kindes", das bei jeder Gelegenheit erachtete, wie ein Schulmädchen. In unglaublich kurzer Zeit war Gertrude angezogen; denn sie zog sich nur an, während Lysia steiss Toilette machte.

"Auf Wiedersehen", rief Lysia den beiden zu, als sie sich auf den Weg zur Kirche machten und

Tapeten! Tapeten!

liefern frische zu den billigsten Engross-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturell-Tapeten von 12 Pf. an, Goldtapeten von 28 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an das Tapeten, Mousteur u. Dekorations-Gefäße von

L. Spikemberg

Pforzheim i. W.
NB. Musterblätter stehen überall im Hause zu Diensten, so daß sich jeder Mann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann.
Man unterläßt nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen. (h)

Backnang.

Notizbücher
aller Art, billig bei

G. Albrecht, Buchbinder.

Hoffmann & Engler

Friedrichsstrasse 38 STUTTGART

Friedri

Aussteuern, Herrenhemden, Handstickerei

Vollständiger Ausver-

wegen gänzlicher Aufgabe des Detailgeschäftes.

Zwirn-Gardinen in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Zwirn-Gardinen

in reicher Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten und

Der Murrthal-Bote.

Umfassblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 43.

Donnerstag den 14. April 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inlandischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfältige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntkilotometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens auf den 1. April 1887, behufs der Besteuerung pro 1887/88.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des R. Steuerkollegiums vom 1. April 1887 (Staatsanzeiger vom 1. April 1887 Nr. 76) zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1887 werden die Ortssteuerkommissionen hiermit angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hierbei zu bestimmen, daß die Fassionen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Prototyp erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in § 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommensteuergesetzes vom 19. Sept. 1852 bestimmten

Folgen einer Verzäumung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fassierenden Kapitalien auch die vertragsmäßig verzindesten Aktiven und Ausstände der Handels-

und Gewerbetreibenden (mit Ausnahme der Kontoforderungen) gehören und daß Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.

Verzindeste und unverzindeste Zielsforderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fassieren.

Zur Fassion verpflichtet das Recht zum Bezug und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwirklicht wird

oder ob solche wegen Verzicht seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden.

Wer sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verzögert, hat neben der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben

als Strafe zu bezahlen, welche auch nach dem Tode des Schuldigen angezeigt werden kann.

Die Steuergeschädigung ist im Falle unvollständiger oder unrechtfertiger Fassion mit Ablage der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die Aufnahmeförderung.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer-

oder Fassionspflichtigen, oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht

wurde oder ein strafrechtliches Eintreten erfolgte, die unterlassene oder zu niedrig abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmeförderung oder einer dieser

vorgefesselten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiervon die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird. (Gesetz vom 13. Juni 1883.)

Bei Steuerbefreiungsansprüchen haben die Ortssteuerkommissionen die vorgeschriebenen Erfordernisse vollständig in das Befreiungsverzeichnis aufzunehmen.

Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatache einer erstmäligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Veranlassung bilden soll, um von den Fänteten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlafung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit

des Fänteten oder nach den sonstigen Umständen triftig Gründe vorliegen würden, die Nichtigkeit einer Fassion in Zweifel zu ziehen.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle samt Beilagen spätestens bis zum 15. Mai

d. J. beim Kämeralamt eintreffen.

Die Ortsvorsteher haben dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, insbesondere Gewerbegehilfen, welche nach der Steueraufnahme ihren

dermaligen Aufenthaltsort bleibend verlassen, vor ihrem Abgang die schuldige Steuer dem Aciſſeant entrichten.

R. Kämeralamt. Gmelin.

Den 9. April 1887.

Nachtrag zu der Aufforderung zu Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens auf den 1. April 1887,

betreffend das steuerfreie Zinsen- und Renten-Einkommen der Witwen, geschiedener oder verlassener Ehefrauen, vaterlosen Minderjährigen sowie

gebrechlichen Personen. Vom 31. März 1887.

Artikel 1. Von der Einkommenssteuer des Gesetzes vom 19. September 1882, betreffend die Steuer von Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommen (Reg.-Bl. S. 230), bleiben frei die einen Jahresbetrag von 500 Mark nicht übersteigenden Zinsen und Renten derjenigen Witwen, geschiedener oder verlassener Ehefrauen, vaterlosen Minderjährigen, sowie gebrechlichen Personen, welche im ganzen nicht mehr als 500 Mark Einkommen beziehen, ohne Unterschied, ob dieselben bei einer Witwen- und Waisen-Anfall (Art. 3 a des selben Gesetzes) befreit sind oder nicht.

Artikel 3. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1887 in Wirksamkeit.

Unter Bezugnahme auf das vorstehend abgedruckte Gesetz vom 31. März 1887 wird die Ziffer VI. der im Staatsanzeiger vom 1. April erlassenen Aufforderung zu Fattierung des steuerbaren Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens dahin abgeändert, daß diejenigen, welche auf Grund des Art. 1. dieses Gesetzes Steuerbelastung in Anspruch nehmen wollen, diesen mit vollständigen Nachweisen zu begründenden Anspruch durch die Ortssteuerkommission bei dem Kämeralamt anzubringen haben.

Den 9. April 1887.

R. Kämeralamt. Gmelin.

Förstamt Reichenberg.

Waldfeuerordnung zc. betr. An die Schultheißenämter des Bezirks.

Die Schultheißenämter werden hiermit angewiesen, unverzüglich die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 (Regbl. S. 327) und den 2. und 3. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juni 1807, (Regbl. S. 345) in ihren Gemeinden zu publizieren.

Über den Vollsug der Publikation ist sofort Anzeige höher zu erstatten.

R. Förstamt. Bechtnr.

Reichenberg, den 9. April 1887.

Königl. Förstamt. H. Högl.

Bönnig. Förstamt. Hall.

Waldfeuerordnung betreffend.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, welche an Stelle des 1. Teiles der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß nach § 31 im 2. Teil der Waldfeuerordnung

Jedermann, der einen Waldbrand entdeckt, neben persönlicher Hilfeleistung auch zur absalbigen Anzeige bei der nächstgelegenen Ortsbehörde verpflichtet ist.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher auf die §§ 32—38 der Waldfeuerordnung aufmerksam gemacht.

Hall, den 11. April 1887.

Königl. Förstamt. v. Högl.

R. Amtsgericht. Winnenden.

Holz - Verkauf.

Auf Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschultheißenamt, Göd.

Baden-Baden.

Amtsgericht. Baden-Baden.

Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Stiftswald und Hornrain:

100 Lote unaufbereitete Nadelholz, Buchen- und gemischte Stangen, Leite und Reisstreu, worunter 3 Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.

Zusammenkunft im Stiftswald am Süßenbrunnen.

8 Tage lang.

Den 13. April 1887.

Stadtschulthei